

Ulla Kriebel
Leistenstraße 60
97082 Würzburg
Tel. 0171/ 3010014
Mail: ullakriebel@gmail.com

Rechenschaftsbericht der Medienrätin für das Jahr 2020/2021

Sehr geehrte Damen der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauen Bayern,

aufgrund der aktuellen Situation mit Corona findet der Rechenschaftsbericht nicht wie üblich im Februar statt, sondern erst heute, sodass ich in meinen Bericht nicht nur die Entwicklungen im Medienrat im Jahr 2020, sondern auch die in den sieben Monaten des Jahres 2021 aufgenommen habe.

Im Jahr 2020/2021 fanden und finden die meisten Sitzungen digital statt. Da im Medienrat Wahlen abgehalten werden mussten, die später noch Thema sein werden, wurden diese speziellen Sitzungen in Präsenz abgehalten. An folgenden Sitzungen in der BLM nahm ich in Präsenz oder digital teil:

5 Sitzungen des Medienrates 2020/ 5 Sitzungen 2021

8 Sitzungen des Fernsehausschusses 2020/ 5 Sitzungen 2021

3 Sitzungen des Programmausschusses 2020/ 1 Sitzung 2021

3 Sitzungen des Medienkompetenzausschusses 2020/ 2 Sitzungen 2021

Daneben tagten die Stiftung Medienpädagogik und das Forum Medienpädagogik je zweimal 2020/ einmal 2021.

Wahlen und Berufungen in der BLM

Ein wesentliches Thema im Berichtszeitraum war die **Wahl des Präsidenten der BLM** und die **Benennung der Geschäftsführung**.

Der Präsident der BLM wird durch den Medienrat nach Anhörung des Verwaltungsrats gewählt.

Im Vorfeld fanden unter den Grauen, denen ich mich zugehörig fühle, eine Reihe von Vorgesprächen statt, in denen immer wieder betont wurde, wie gut es wäre, wenn eine Frau diesen Posten übernehmen würde. Bei den Überlegungen sind auch einige Namen sehr taifer Frauen gefallen, doch es tat sich bald das „Problem“ auf, dass sich der jetzige Geschäftsführer Dr. Schmiede, der erst seit noch nicht einmal zwei Jahren dieses Amt inne hat, sein Interesse am Präsidentensitz geäußert hat und auch vom scheidenden Präsidenten Schneider unterstützt wurde. Für mich sehr überraschend sprachen sich in einem finalen Gespräch unter den Grauen plötzlich alle für Herrn Dr. Schmiede aus. Zusammen mit Frau Schuhknecht von den Grünen habe ich zwar noch einen Versuch unternommen, eine Frau für dieses Amt zu finden, aber die angefragten Personen sahen für sich keine Chance, nachdem Dr. Schmiede von der CSU und den Grauen nahezu einstimmig präferiert wurde, und waren damit nicht bereit für eine Kandidatur, um nicht für mögliche zukünftige Positionen „verbrannt“ zu sein.

Dass Herr Dr. Schmiede sich für das Amt des Präsidenten hat aufstellen lassen, lehne ich grundsätzlich nicht ab. In einem Vorstellungsgespräch hat er klar seine Ziele und Perspektiven für die BLM erläutert. Ich schätze, soweit ich das in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit als Geschäftsführer beurteilen kann, seine Konsensorientierung ohne Konfliktscheu zu sein. Sehr positiv zu bewerten ist in den aktuell stürmischen Zeiten sicherlich eine Kontinuität in der Führung. Da er bislang sehr eng mit dem Präsidenten Schneider zusammengearbeitet hat, hat er sicherlich wichtige Einblicke, die ein Newcomer erst erlernen müsste. Ich habe mich, nachdem der Präsident damit im Grunde schon vor der Wahl feststand – es gab nur einen Kandidaten -, aber dafür stark gemacht, dass die Nachfolge von Dr. Schmiede im Amt der Geschäftsführung dann in die Hand einer Frau gelegt werden müsse. Dies ist gelungen.

Am 25.03. 2021 wurde Herr **Dr. Schmiede zum neuen Präsidenten der BLM gewählt** und er wird sein Amt am 1.10.2021 antreten. Seine Nachfolge in der **Geschäftsleitung** übernimmt zum selben Zeitpunkt **Frau Dr. Annette Schuhmacher**, die vom Präsidenten mit der Zustimmung des Medienrates bestimmt wird. Diese Abstimmung fand am 10.06.2021 statt. Frau Dr. Schuhmacher hatte sich zuvor den Grauen in einem offenen Gespräch vorstellt und unser aller Zustimmung erfahren. Sie ist promovierte Juristin, die sowohl im wissenschaftlichen Bereich an der Universität Augsburg zu Medien- und Kommunikationsrecht gearbeitet hat, aber auch Erfahrungen gesammelt hat mit der praktischen Seite, indem sie sowohl bei Kabel Deutschland GmbH, als auch bei Vodafone Deutschland GmbH in Führungspositionen tätig war. Ich bin sehr froh über diese Wahl, denn als Mitglied des Medienrates ist der gute Kontakt zur Geschäftsführung wichtig.

Lokalsender und Corona

Im Medienrat sind wir zuständig für die privaten Hörfunk- und Fernsehanstalten in Bayern. Auch an diesen ist Corona nicht spurlos vorübergegangen. In vielen Gesprächen, die wir mit den Lokalsendern geführt haben, wurde dies deutlich. Eine ganze Reihe von Anbietern litten extrem, da sie grundsätzlich geringere Werbeeinnahmen hatten und da es im 2. Lockdown kaum möglich war, neue Werbekunden durch entsprechende Auftragsakquise zu gewinnen. Viele Lokalsender befürchten im Jahr 2 von Corona noch schwerwiegendere finanzielle Einbußen als im letzten Jahr.

Es fand deshalb von Seiten der BLM eine Bedarfsabfrage bei den Lokalsendern statt, mit dem Ziel, für betroffene Sender eine Nothilfe einzurichten. Hierzu fanden Gespräche mit der Staatskanzlei statt und Staatsminister Herrmann sicherte zu, dass unverschuldet in Not geratene Sender eine Nothilfe des Freistaates Bayern erhalten werden. Eine derartige Hilfe ist notwendig, um die vielfältige private Medienlandschaft in Bayern, die im Vergleich zu anderen Bundesländern erheblich größer ist, auch zu erhalten.

Erhöhung des Rundfunkbeitrags

Ein weiteres, in dem berichteten Zeitabschnitt immer wieder auftauchendes Thema ist der Erhöhung des Rundfunkbeitrags.

Nachdem Sachsen-Anhalt eine Beitragserhöhung abgelehnt hatte, stellten ARD, ZDF und Deutschlandradio Eilanträge, doch diese wurden im Dezember 2020 abschlägig beurteilt. Im Februar 2021 erhielten aber die Landesmedienanstalten gemeinsam die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Beschwerdeverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht. Die Medienanstalten sprachen sich hier für eine Erhöhung mit Augenmaß aus. Grund hierfür: Der neue Medienstaatsvertrag hat den Medienanstalten deutlich mehr Aufgaben zugewiesen, die es gilt zu finanzieren ohne andere Aufgaben zu vernachlässigen.

Veränderungen in der BLM

An dieser Stelle möchte ich einen Blick in die Zukunft werfen.

In der BLM wird es in nächster Zeit Umstrukturierungen in größerem Maße geben. Es müssen aufgrund der veränderten Situation Prozesse und Strukturen hinterfragt werden und neue Schwerpunkte gesetzt werden. So ist z.B. zu hinterfragen, ob es bei der BLM weiterhin einen Programmbereich für Fernsehen und Hörfunk geben soll.

Für uns Medienratsmitglieder wird sich auch unserer Aufgabenbereich erheblich verändern. Während bislang die klassische Rundfunkzulassung eine zentrale Aufgabe war, werden jetzt Internetmedien von größerer Bedeutung sein. Intermediäre und Plattformen werden in Zukunft neue Regulierungsfelder sein. Wir werden uns neu orientieren müssen, in welchen Aufgabenfeldern wir mitwirken wollen.

Auch wird darauf zu achten sein, dass die lokalen Anbieter weiterhin gestärkt werden, da sich in der Coronakrise gezeigt hat, dass der lokale Rundfunk ebenfalls systemrelevant ist. Es war erfreulich zu sehen, dass einzelne Anbieter z.B. in dieser Zeit der Pandemie sehr regelmäßig Gottesdienste übertragen haben, die von vielen Gläubigen gesehen wurden und wofür das Feedback äußerst positiv war.

Auch ist es Aufgabe der Medienanstalt, die lokalen Sender für das digitale Zeitalter zu ertüchtigen. Alle Maßnahmen, die hier überlegt werden, werden mit uns Medienratsmitgliedern abgestimmt.

Ein Kernbereich der Arbeit der BLM ist auch die qualitative Ausbildung der Journalisten. Es werden für die Mitarbeiter der lokalen Sender Workshops angeboten, die Mediaschool Bayern hilft qualitätvollen Journalismus auch bei den regionalen Sendern zu gewährleisten. Die Gelder, die hierfür nötig sind, sind vom Medienrat zu bewilligen.

Medienpädagogik: Medienkompetenzausschuss, Stiftung Medienpädagogik

Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld ist die Medienpädagogik, an der ich im Medienkompetenzausschuss und in der Stiftung Medienpädagogik mitarbeite.

Die **Stiftung Medienpädagogik**, der ich als Stiftungsmitglied seit ihrer Gründung angehöre, hat den Zweck, Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur zu fördern. Sie hat im Blick, bei allen Altersgruppen die Entwicklung eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgangs mit Medien zu entwickeln. Der Fokus wird dabei gerichtet auf Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige.

Im Jahr 2020 wurden folgende Projekte und Maßnahmen erarbeitet:

- Unterrichtsmaterial des Medienführerscheins Bayern für die sonderpädagogische Förderung und für die 5. Jahrgangsstufe
- Aktualisierung des Materials für die 6. und 7. Jahrgangsstufe
- Neue Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins für die 1. und 2. Jahrgangsstufe
- Veröffentlichung von drei neuen Film-Clips zum Thema Urheberrecht für Grund- und weiterführende Schulen
- Veröffentlichung von barrierefreien Fassungen mit Untertitel und Audiodeskription zu 14 bestehenden Film-Clips
- Neuausrichtung des Beratungsangebots von FLIMMO

Der **Medienkompetenzausschuss** hat sich neben der Entwicklung des Medienführerscheins für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen auch beschäftigt mit einer weiteren Fülle von Themen wie:

- Verschwörungsmythen und Jugendschutz
- rechtliche und medienpädagogische Aspekte der chinesische Plattform TikTok
- Probleme mit dem Jugendschutz beim Anbieter ProSieben

Beispiele:

- Show „Balls – Für Geld mach ich alles“
- Werbung für Anbieter von Sexspielzeug und Erotikproduktion
- Programmankündigung für „Late Night Berlin“

Ich möchte meine Ausführungen schließen mit einer Bemerkung zu den Wahlen der Vertreterin der AG in der BLM im kommenden Frühjahr. Ich bin nun schon sehr lange als ihre Vertreterin im Medienrat, würde mich aber gerne bei der nächsten Wahl noch einmal um dieses Amt bewerben. Nach den veränderten Vorschriften der Landesmedienanstalt ist meine Wiederwahl noch einmal möglich und ich würde diese Arbeit gerne weitere 5 Jahre ausüben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und stehe gerne für Fragen zur Verfügung!

Würzburg, 20.07.2021

gez. Ulla Kriebel